

Sitzungen, Parteiaktivtagungen und vor allem in Seminaren mit Parteisekretären die Petkuser Erfahrungen aus, sprachen darüber in Mitgliederversammlungen, Leitungssitzungen, in Aussprachen mit Arbeitern und Ingenieuren. Bestimmten Grundorganisationen wurden auch Parteaufträge übergeben, die konkrete politische Aufgaben zur Realisierung von Parteibeschlüssen auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik enthielten. Diese Aufträge wurden in den Mitgliederversammlungen behandelt und daraus persönliche Parteaufträge und konkrete Aufgaben der Leitung abgeleitet.

Einen solchen Parteauftrag hat beispielsweise die BPO des VEB Fahrzeugelektrik Ruhla (FER) erhalten. Sie trägt große Verantwortung für die Verwirklichung der Beschlüsse der 6. Tagung des ZK, weil sie im Kombinat den größten Einfluß auf Wissenschaft und Technik hat. Auf Termintreue und Qualität bei der Erstausrüstung unserer Kraftfahrzeuge mit elektrischen Anlagen, auf den Export ins Land des Roten Oktober, auf die Eroberung und Behauptung neuer Exportmöglichkeiten in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet — auf all das hat diese BPO großen ideologischen Einfluß.

Neue Initiativen in Ruhla

Gemeinsam mit dem Sekretär der BPO des VEB Petkus Wutha legte das Sekretariat bereits nach der 2. Tagung des ZK fest, wie die BPO des FER bestimmte Petkuser Erfahrungen aus erster Hand übermittelt erhält. Der Erfahrungsaustausch entwickelte sich zunächst über regelmäßige Konsultationen beider Parteisekretäre. Dann wurden mit klarer Themenstellung die Leitungen der APO, der Massenorganisationen, die staatlichen Leiter, Forscher bzw. Konstrukteure und Technologen einbezogen und die

Fragen in den Arbeitskollektiven diskutiert. Der Sekretär der BPO des VEB Petkus Wutha sprach vor Parteiaktivisten des VEB Fahrzeugelektrik ausführlich über Inhalt, Mittel und Methoden der politisch-ideologischen Arbeit zur Erreichung einer hohen Erzeugnisqualität.

In einer Gesamtmgliederversammlung der BPO des Stammbetriebes FER wurde dann ein mit Hilfe der Kreisleitung erarbeitetes Kampfprogramm der Parteiorganisation zur weiteren komplexen Intensivierung beschlossen. Die Kreisleitung und ehrenamtliche Arbeitsgruppen helfen den Genossen ständig, die Petkuser Erfahrungen sinnvoll auf den eigenen Bereich anzuwenden. Bis zum 6. Plenum konnte bereits das Zurückbleiben dieses Betriebes auf bestimmten Gebieten überwunden werden. Zielstrebig drängen die Genossen darauf, wie im VEB Petkus alle Neu- und Weiterentwicklungen durch exakte Erzeugnispässe auf den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu richten. Die Entwicklungszeiten konnten teilweise um neun Monate verkürzt werden. Für acht Erzeugnisse wurde das Gütezeichen „Q“ errungen. Die Zahl der angemeldeten Patente erhöhte sich. Zu Ehren des Roten Oktober wollen die Partei- und Arbeitskollektive des FER den Plan Wissenschaft und Technik bereits am 30. November erfüllen und ab 1. Dezember nach den Kennziffern des Planes 1978 arbeiten.

Sicher wäre es falsch, diese abrechenbaren Ergebnisse und positiven Veränderungen im VEB Fahrzeugelektrik ausschließlich auf den verbindlichen Erfahrungsaustausch mit den Landmaschinenbauern aus Wutha zurückzuführen. Aber genauso sicher ist, daß dieser Erfahrungsaustausch spürbaren Einfluß auf die neuen Initiativen in Ruhla hat.

Gerhard Schwarze
2. Sekretär der Kreisleitung der SED Eisenach

Information

Betriebe vereinen ihre Kräfte

Im Kreis Potsdam ist zur Verwirklichung der Beschlüsse der 6. Tagung des Zentralkomitees eine Arbeitsgruppe bei der Kreisleitung der Partei gebildet worden. Sie untersucht im Teltower Raum - in Übereinstimmung mit dem Ministerium für Elektrotechnik/Elektronik - Möglichkeiten gemeinsamer Nutzung wissenschaftlich-technischer Potenzen und Ausrüstungen über Betriebs- und WB-Grenzen hinaus und bereitet entsprechende Leitungsentscheidungen vor.

In der kurzen Zeit ihres Wirkens hat diese Arbeitsgruppe bereits mehr als 20 Intensivierungsvorschläge unterbreitet. Von volkswirtschaftlicher Bedeutung ist auch eine Komplexvereinbarung der drei Teltower Betriebe der Elektrotechnik/Elektronik, die die Realisierung einer Staatsplanaufgabe im Gleichrichterwerk Stahnsdorf absichern soll.

Ein weiteres Ergebnis des Wirkens dieser Arbeitsgruppe der Partei ist, daß durch den Austausch von hoch-

produktiven Produktionsanlagen und den gemeinsamen Bau von Rationalisierungsmitteln beträchtliche betriebliche Reserven bei allen Beteiligten frei werden.

Die Bezirksleitung Potsdam hat den Kreisleitungen Oranienburg, Rathenow und Brandenburg empfohlen, über Arbeitsgruppen der Partei die gleiche Form der Zusammenarbeit von Betrieben zu organisieren und mit der Plandiskussion 1978 auf diese territoriale Intensivierung politisch aktiv Einfluß zu nehmen sowie entsprechende Schritte einzuleiten.

(NW)